

„Du willst nach Afrika?! Wann hattest du vor, uns das zu sagen?“ Die Reaktion meiner Familie war alles andere als begeistert, als ich ihnen von der Zusage bei UNCSO erzählte.

Ich sagte damals, ich wäre bei einer Familie untergebracht, die mich notfalls von Dummheiten abhält, und damit hatte ich auch Recht. Was ich damals nicht wusste, war, dass ich die Zeit auch in liebevollen Händen, und bei einer sehr starken Frau verbringen würde.



Die Namibianer sind vor allem eines: Pragmatisch. Es gibt nicht alles, dafür helfen die Menschen einander und wissen, wie man Dinge repariert und recycelt. Ob man eine Mitfahrgelegenheit braucht, das Auto kaputt ist oder sogar die städtische Wasserleitung repariert werden muss, irgendjemand findet sich immer per Buschfunk.

Und im Center ist es ähnlich: Man braucht kein Experte zu sein, wenn Marianne beschließt, dass man für eine Aufgabe geeignet ist, dann ist man es auch. In ihrer unnachgiebigen, aber unterstützenden Art geht sie davon aus, dass alle ihr Bestes geben. – Solange, bis man das, was man sich vorgenommen hat, auch erreicht hat.

Ich erinnere mich an viele Tage, an denen wir sehr müde vom Center nach Hause kamen. Aber gleichzeitig konnte ich es kaum erwarten, am nächsten Tag wieder dort zu sein. Die Kinder sind sehr aufgeschlossen und schließlich hatte ich 30 laute Geschwister zum Spielen und Lachen; Geschwister, die oft alle gleichzeitig Hilfe bei den Hausaufgaben brauchten und für die man sich manchmal gern zerteilen möchte, um sich mit jedem einzeln hinzusetzen. - Ohne die Unterstützung der Kinder hätten wir auch Vieles nicht geschafft. Aber Nehmen ist in der Centerfamilie genauso selbstverständlich wie Geben und wenn die Älteren fertig sind, gehen sie zu den Kleinen und arbeiten mit ihnen.

Letztendlich, ich habe ausnahmslos jeden Tag in Usakos genossen. Das Center macht kreativ und die Kinder haben mir bewiesen, wie viel man durch saubere, kontinuierliche Arbeit erreichen kann. Auf ihre Fortschritte und die gemeinsame Zeit zu sehen, macht es nicht leicht, heute vor 30 großen Augenpaaren zu stehen und Lebewohl zu sagen. Die drei Monate gehören zu den schönsten meines Lebens und ich hoffe, dass ich eines Tages zurückkommen kann.